

**SCHWARZ**

**und**

**WEISS**

texte von pit vogt

**Design & Layout: PIT**  
**Alle Texte sind frei erfunden**

## **Inhaltsverzeichnis**

Die Angestellte  
Fahrstuhlstopp  
Spiegelbild  
Die Weihnachtsfrau  
In der Nacht  
Die Wärterin  
Die Frau an der Grenze  
Der Mann im Wald  
Eine Frau  
Kriegskinder  
Das Kind  
Ohne Worte  
Der Trinker  
Der Obdachlose  
Sehnsucht  
Besuch  
Clown  
Ein Schicksal  
Der Stieglitz  
Kraniche  
Die Tänzerin  
Zeit der Störche  
Am Straßenrand  
Drogentod  
Beim Engel

Die Herde  
Späte Heimkehr  
Hoffnung  
Der Autist  
Fremde  
Geheimbund  
Lügner  
Provinz...  
Schwarz und Weiß

**Schwarz und Weiß  
Des Menschen Welte  
All das Leben  
Weiß und Schwarz  
Mal mit Wärme  
Mal mit Kälte  
Doch wohl  
Wie des Baumes Harz**

**Schwarz und Weiß  
Die vielen Worte  
Die man spricht  
Und die man denkt  
Weiß und Schwarz  
So mancher Orte  
Schwarz und Weiß  
Auch, was man schenkt**

**Schwarz und Weiß  
Das ganze Leben  
Und alle Wege  
Die man geht  
Weiß und Schwarz  
Was wird geschehen  
Schwarz und Weiß  
Das man versteht**

## Die Angestellte

Es war ein Morgen, irgendwann  
Der Kaffee schmeckte schlecht, so schlecht  
Noch schnell ein Küsschen für den Mann  
An diesem Morgen, irgendwann  
Sie macht' es allen immer recht

An jenem Tag, als Regen fiel,  
War's trübe noch und seltsam lau  
Ihr Job war hart, kein leichtes Spiel  
Der Tag war grau und Regen fiel  
Sie war 'ne starke schwache Frau

Sie sah das Elend vis-à-vis  
Und mancher Fall wog tonnenschwer  
Sie hielt es durch, wohl irgendwie  
Sie sah manch Trauer vis-à-vis  
Doch auch sie selbst schien müd und leer

Vorm Spiegel in der Pause dann,  
Da sah sie sich und weinte leis  
Ein Handyklingeln - wohl der Mann  
Vorm Spiegel jetzt - minutenlang  
Und irgendwo zerschmolz das Eis

Was, wenn sie einfach wortlos ging  
Dorthin, wo alles Glück vielleicht  
Dorthin, wo aller Segen hing  
Wer fragt, wenn sie jetzt einfach ging  
Ob's für das Leben dann noch reicht

Sie schloss die Augen, hielt sich fest

Und wankte hin und wieder her  
Was, wenn man sich mal treiben lässt  
Sie hielt am Waschbecken sich fest  
Im Leben geht so manches quer

Was für ein schöner ferner Traum  
Sie wischte sich die Tränen fort  
Mit Seife und mit reichlich Schaum  
Wusch sie sich ab, den großen Traum  
Man rief nach ihr, mit lautem Wort

Und lächelnd lief sie schnell zurück  
Ein neuer Kunde wollte Rat  
Wo liegt des Lebens größtes Glück  
Sie lief nur ins Büro zurück  
Und tat, was sie sonst immer tat

Sie sagte Ja, sie sagte Nein  
Der Arbeitstag ging schnell vorbei  
So musste es wohl immer sein  
Ein Leben zwischen Ja und Nein  
Ihr Mann kam heim, so gegen 3